

Pressemitteilung  
Berlin, den 15.10.2024

**Adalbert Neun bleibt e. V.**

Adalbertstr. 9, 10999 Berlin-Kreuzberg

**Samstag, 26. Oktober 2024, 19 Uhr**

**Waiting Room #2**

**Strategien für die Rettung bedrohter Atelierhäuser in Berlin – Podiumsdiskussion mit Vertreter\*innen verschiedener Atelieregemeinschaften**

**Mit Gilad Baram, Andrea Fürst, Sophia Muriel Hannß, Sabe Wunsch**

Im Rahmen von Waiting Rooms, einer Veranstaltungsreihe der Initiative *Adalbert Neun bleibt* e.V. für den Erhalt des Kreuzberger Kunst- und Kulturstandorts in der Adalbertstraße 9

**Podiumsdiskussion: Strategien für die Rettung bedrohter Atelierhäuser in Berlin**

**Die Initiative *Adalbert Neun bleibt* e.V. lädt am letzten Oktobersamstag zu einer Podiumsdiskussion ein, um die sich zuspitzende Lage von Atelierhäusern zu thematisieren und einen Raum für den gegenseitigen Austausch zu öffnen. Die existenzielle Gefährdung von Atelieregemeinschaften in ganz Berlin ist für die Kunstszene der Stadt nicht neu, jedoch so akut wie nie zuvor.**

Zu Wort kommen Vertreter\*innen verschiedener Atelieregemeinschaften, die sich wie das Atelierhaus Adalbertstraße 9 dafür einsetzen, die Atelierräume ihrer Künstler\*innengemeinschaften dauerhaft nutzbar und bezahlbar zu machen. Sie werden von ihren Aktionen berichten und ihre Strategien zur Bewahrung von Arbeitsräumen vorstellen. Unabhängig davon, ob ihre Aktionen von Erfolg gekrönt waren oder nicht, wollen wir deren Potential erkunden und von ihrem Wissen und ihrer Erfahrung profitieren, um diese für die Rettung von Atelierhäusern einzusetzen.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten und insbesondere an Künstler\*innengruppen, -kollektive und -initiativen sowie an Einzelpersonen, deren Atelierräume aktuell, in der Vergangenheit oder zukünftig von Verdrängung bedroht sind, sollten keine Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Die Veranstaltung findet in deutscher und englischer Sprache statt.

Ort: Atelierhaus Adalbertstraße 9, 2. Hinterhaus, 4. Obergeschoss, 10999 Berlin-Kreuzberg  
Der Zugang ist leider nicht barrierefrei, da die Veranstaltung im 4. Stock stattfindet. Es ist kein Aufzug vorhanden.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Veranstaltungsreihe redaktionell begleiten.

Nähere Informationen gibt es unter <https://www.instagram.com/adalbertneunbleibt/>

Pressekontakt:

Natalia Raaben, 0176 70104789, E-Mail: [ateliers.adalbertstrasse@gmail.com](mailto:ateliers.adalbertstrasse@gmail.com)

*Mit freundlicher Unterstützung des Projektfonds Kulturförderung des Fachbereichs Kultur und Geschichte Friedrichshain-Kreuzberg*

## Podiumsdiskussion mit

**Gilad Baram (Adalbert Neun bleibt e.V.)** ist Filmemacher und Fotograf, in Israel geboren und seit 2012 in Berlin ansässig. In seiner Arbeit untersucht er die Rolle des Bildermachens und die Verwendung von Stand- und Bewegtbildern in Kontexten von Repression, Segregation und Militarismus. In seinen Filmen, Videos und fotografischen Installationen sucht Gilad nach Wegen, Licht auf das zu werfen, was übersehen oder absichtlich verborgen gehalten wird. Seine Arbeiten wurden auf zahlreichen internationalen Festivals gezeigt und in verschiedenen Museen und Kunstinstitutionen weltweit ausgestellt. Zu seinen Filmen gehören die preisgekrönten Dokumentarfilme *Koudelka Shooting Holy Land* (2015/2019) und *The Disappeared* (2018, mit Adam Kaplan).

**Andrea Fürst (Atelierhaus Australische Botschaft Ost)** geboren in Werne a.d. Lippe, Deutschland, lebt und arbeitet in Berlin. Vorbereitend zum Studium der Bildhauerei in Rom, absolvierte sie eine Ausbildung zum Steinbildhauer in einem Steinbruch. Später kamen Malerei, Videoarbeiten und Installation im Raum dazu. Die künstlerische Erforschung der Beziehung zwischen Mensch und Tier bildet seit einigen Jahren Schwerpunkt ihrer Arbeiten.

**Sophia Muriel Hannß (Adalbert Neun bleibt e.V.)** ist eine in Berlin Kreuzberg geborene Künstlerin. Zentraler Aspekt ihrer Arbeit ist es, alltägliche lebensnahe Gegenstände, insbesondere Kleidungsstücke, aus ihrem herkömmlichen Kontext zu lösen und in einen neuen Assoziationsraum zu stellen. Sophia ist Mitglied des Kolli Kollektivs, das partizipative Kunstaktionen im öffentlichen Raum organisiert, und Teil eines Ausstellungskollektivs, das im Mai 2024 ein Kunstfestival im Wedding kuratiert. Sophia erhielt das Residenzstipendium des Künstlerguts Prösitz für einen Arbeitsaufenthalt im Sommer 2024.

**Sabe Wunsch (Lause bleibt)**, Jahrgang '64, Dipl.-Ing. Arch., politische & kulturelle Bildnerin sowie freie Künstlerin m.a. Art in context, hat seit 2011 einen Schreibtisch in der Lause (Lausitzer Str. 10/11) und den - letztlich gewonnenen - kreativen Kampf um den Gebäudekomplex 2016 zusammen mit anderen Lausistas aufgenommen. Sie ist Mitbegründerin (und im Vorstand) des Lause lebt e.V. sowie im Aufsichtsrat der Eine für Alle e.G.

In der Protestoper, "Wem gehört Lauratibor" verkörpert sie eine der kämpferischen Lauras - die es geschafft haben zu bleiben aber von den langen Mühen auch geschafft sind...

## Waiting Rooms

Mit einer vierteiligen Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Waiting Rooms“ meldet sich die Ateliergemeinschaft der Adalbertstraße 9 zurück und öffnet von September bis Dezember 2024 ihre Türen. Die Künstler\*innen reagieren damit auf den transitorischen Zustand, in dem sich der Ort, bedingt durch die langwierigen Verhandlungen um seine Zukunft befindet, indem sie die passive Wartehaltung in einen aktiven Handlungsraum verwandeln. In einer Ausstellung, mehreren Talks, Listening Sessions und weiteren Aktionen werden Ideen und Denkanstöße ausgetauscht und künstlerische Strategien erprobt, um den Herausforderungen der zunehmend prekären Arbeitssituation Kunstschaffender zu begegnen. Das gemeinsame Ziel ist der dauerhafte Erhalt des einzigartigen Kunst- und Kulturstandorts.

Die Adalbertstraße 9 ist ein in den vergangenen Jahrzehnten gewachsener, etablierter Atelierstandort am Kottbusser Tor und ein fester Bestandteil des nachbarschaftlichen Netzwerks. Zugleich ist es ein Ort mit einer ungewissen Zukunft, dessen weitere künstlerische und kulturelle Nutzung gefährdet ist. Seit der Protestausstellung *Speculative Properties* (Juni 2023) engagiert sich der Verein Adalbert Neun bleibt e.V. mit Unterstützung des Berufsverbands Bildender Künstler\*innen/bbk berlin und der Genossenschaft Eine für

Alle eG für die Rettung und langfristige Sicherung dieses Kreuzberger Kulturstandorts durch das Land Berlin. Die Initiative erhält Zuspruch auf kommunaler Ebene durch den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg und durch die Abgeordnetenversammlung des Senats. Bisher fehlt jedoch eine zukunftsweisende politische Lösung für die dauerhafte Nutzung des Gebäudekomplexes durch Kunst- und Kulturschaffende.

Mit der Veranstaltungsreihe *Waiting Rooms* wollen wir das öffentliche Bewusstsein erneut wecken, neue Impulse setzen und daran erinnern, dass es dringend notwendig ist, sich für die Zukunft der Adalbertstraße 9 als wichtigen Kunst- und Kulturstandort in Kreuzberg einzusetzen.

## **Über die aktuelle Ateliersituation**

In Berlin herrscht Ateliernotstand (ein Mangel von ca. 3000 Ateliers laut einer Studie des bkk berlin von 2023). Von den über 10.000 Bildenden Künstler\*innen in Berlin sind aktuell ca. 87% auf der Suche nach einem Produktionsort für ihre Kunst. Davon haben ca. 63% gar kein Atelier oder sind gerade dabei es zu verlieren. Die Ateliergemeinschaft Adalbertstraße 9 ist hier ein aktuelles Beispiel.

Ein langfristiger, bezahlbarer Mietvertrag ist aufgrund geringer Einkommen (34% haben ein monatliches Durchschnittseinkommen von ca. 1000€) eines der wichtigsten Faktoren, damit Künstler\*innen und Kulturschaffende ihren Berufen nachgehen können.

Aktuell verlieren das Land Berlin und seine Bezirke ca. 350 Ateliers pro Jahr und damit auch wertvolle Mietkonditionen, welche aktuell kaum wiederzubeschaffen sind und damit für immer verloren sind.

Durch einen Schulterschluss zwischen Eigentümern, Künstler\*innen und der Eine für Alle eG wurde dem Land das Gebäude Adalbertstraße 9 zum Kauf angeboten. Ein Angebot, welches seit über einem Jahr vorbereitet wird, allerdings nun zu platzen droht, wenn das Land jetzt nicht reagiert. Das notwendige Programm zur Finanzierung über die Berliner Ankaufsgesellschaft gibt es für solche Anlässe. Die Chance wäre einmalig. Es müsste nur reagiert werden.

## **Veranstaltungsübersicht**

### **Waiting Room #2**

Samstag, 26. Oktober, 19 Uhr

Strategien für die Rettung bedrohter Atelierhäuser in Berlin – Podiumsdiskussion mit Vertreter\*innen mehrerer Ateliergemeinschaften

### **Waiting Room #3**

Samstag, 16. November: Gayhane, Die älteste Queer-Party Berlins – Listening Session, anschließend Talk mit Rüzgâr Buşki und weiteren Protagonist\*innen

### **Waiting Room #4**

Samstag, 14. Dezember: Pigeon Notes, Talk mit Taubenexpertin Karin Schneider und Siebdruck-Workshop

## **Vergangen**

### **Waiting Room #1 – Under Pressure**

27.–29. September: Gruppenausstellung mit POPTICUM, urban fragment observatory, *spätispäti*, Alissia Hoffmann, Helena Rafalsky und Jeanne Astrup-Chauvaux